

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1907

56 (25.2.1907) Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 56. Zweites Blatt.

Montag, den 25. Februar

1907.

Amtliche Bekanntmachung.

Nr. 14239 c. Die Feuerschau in der Stadt Karlsruhe betreffend.

Die Feuerschau wird in Karlsruhe vom 1. März bis Mitte April ds. Js. in den Häusern des Stadtteils vorgenommen werden, der begrenzt ist von der westlichen Seite der Karl-Friedrichstraße, der nördlichen Seite der Kriegstraße, der östlichen Seite der Karlstraße, dem Schloßplatz, der südöstlichen Seite der Stefaniestraße und der nordwestlichen Seite der Vinkenheimerstraße.

Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Befichtigung aller Hausräume zu gestatten. (§ 6 Abs. 2 B.O. vom 28. Dezember 1880 „Die Feuerschau betr.“ § 114 Ziffer 2 des R.St.G.B.)

Karlsruhe, den 9. Februar 1907.

Großh. Bezirksamt.

— Polizeidirektion. —

Dr. Seidenabel.

Kilchling.

22.



Badischer Kunstgewerbeverein, e. V.

unter dem Protektorate S. K. H. des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden.

Einladung

zu dem am Mittwoch, den 27. Februar 1907, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Rathhauseaal stattfindenden Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. A. von Oechelhaeuser über:

„Eine Burgenwanderung am Neckar von Wimpfen bis Eberbach“
verbunden mit Lichtbildern.

Die verehrlichen Mitglieder des Bad. Kunstgewerbevereins, des Altertumsvereins, des Vereins für heimatische Kunstpflege, des Architekten- und Ingenieurvereins, des Gewerbevereins, des Schwarzwaldvereins, des Alpenvereins nebst Angehörigen, sowie alle sonstigen Interessenten sind zum Besuche freundlichst eingeladen.

Karlsruhe, den 28. Februar 1907.

Der Vorstand.

K. Hoffacker.

42.

All-Deutscher Verband.

Zu dem auf Veranlassung des Flottenvereins am Montag, den 25. Februar d. J., abends 8 Uhr, im „Eintrachtsaal“ stattfindenden Vortrag des Herrn Kontre-Admiral z. D. Holzhauser aus Berlin über:

„Bedeutung einer starken Seemacht und ihren Einfluß auf die Geschichte der Völker“

werden unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.

22.

Eintracht Karlsruhe.

Der Vorstand des Badischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins hatte die Liebeshwürdigkeit, die Mitglieder der Eintracht zu dem am Montag, den 25. Februar, abends 8 Uhr, in unserem großen Saale stattfindenden Vortrag des Herrn Kontre-Admirals z. D. Holzhauser über:

„Bedeutung einer starken Seemacht und ihren Einfluß auf die Geschichte der Völker“

einzuladen.

Wir bitten dieser Einladung möglichst zahlreich Folge leisten zu wollen.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, den 27. Februar, um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr **Verammlung**, Stefaniestraße 22, Konfirmandensaal Vortrag des Herrn Stadtpfarrers Jaeger über: „Der geschichtliche Zusammenhang von Jesus Sirach und Jesus von Nazareth“. Geschäftliches. Fischer.

31.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 26. Februar 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 eichenes Buffet, 1 Klavier, 1 Kanapee mit 4 Hauten, 1 eichenes Vertiko, 1 Brunschränk, 1 eichenen Serviertisch, 1 eichenen Ausziehtisch, 4 Bilder, 2 Nähmaschinen, 1 Kommode, 1 Hausapotheke, 1 Pflanze (Lanne), 1 Nachttisch, 1 eichenen Bauertisch, 1 Radmaschine, 1 Hobelbank und 1 Schreibtisch.

Karlsruhe, den 24. Februar 1907.

Verwart, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 26. Februar 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Heiligenbilder, 2 Salon-schränken, 1 Schrank, 4 Buffets, 2 Ausziehtische, 1 Sofaumbau, 4 Vertikos, 8 Divans, 4 Paar Frauen- und 9 Paar Herrenwinterschuhe, 17 Paar Holzschuhe, 15 Paar Filzsohlen, 44 Paar Strohsohlen, 20 Paar Kork- und Bastsohlen, 6 Duzend Schuhnebel, 2 Schreibtische, 3 komplette Betten, 2 Chiffonniere, 3 Waschkommoden, 2 Trumeaus, 2 Chaisse-longues, 1 Damenschreibtisch, 1 Tisch, 1 Bücherschrank, 63,9 m Drill, 1 Truhe, 1 Kanarienhahn mit Käfig, 1 Schreibsekretär, 2 Bilder, 17 Bände Brochhaus' Konversationslexikon.

Karlsruhe, den 24. Februar 1907.

Sinz, Gerichtsvollzieher.

Wohnungen zu vermieten.

* 3.1. Gutenbergstraße 4 ist im 3. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Mansarde und Keller nebst sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

* Mathysstraße 10, am Sonntagplatz, ohne Vis-à-vis, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 geräumigen Zimmern, Balkon, Bad, Küche und Zubehör um 950 M. zu vermieten. Näheres 1 Treppe.

* 6.1. Parkstraße 3 sind per sofort oder 1. April große, schöne 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 11, 4. Stock.

* Ein einfach möbliertes

Mansardenzimmer

ist Douglasstraße 22, Seitenbau, 4. Stock, zu vermieten.

Ca. 450 qm Lagerraum

in festem Lagergebäude mit Gleisanschluß und Aufzug, in Mitte der Stadt gelegen, per sogleich zu vermieten. Näheres im Bureau Sofienstraße 76.

3.1. Helle Werkstätte mit

Holzbearbeitungsmaschinen

per sofort oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Marienstraße 13, part.

Pension.

— Westendstraße 63, 2 Treppen hoch, ist ein sehr gut möbliertes, großes Zimmer mit vollkommener Pension zu vermieten.

Evangel. Kirchengemeinde Karlsruhe-Mühlburg. Bekanntmachung.

Bei der Erneuerungswahl des Kirchengemeinderats am 22. d. Mts. sind die Herren Kirchenältesten

1. Heinrich Gerner, Oberlehrer a. D.,
2. Philipp Karcher, Kaufmann,
3. Johann Weber, Schuhmachermeister

wieder gewählt worden.

Als Ersatzmann auf 3 Jahre wurde

Herr Bernhard Pfeifer, Maurermeister

neu gewählt.

Das Wahlergebnis wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Wahl innerhalb acht Tagen, von heute an gerechnet, bei dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel zu erheben sind.

Karlsruhe-Mühlburg, den 23. Februar 1907.

Evangelischer Kirchengemeinderat.
Gert.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag im Auktionslokal Steinstraße 23 öffentlich gegen bar versteigert:

1 Chiffonniere, 1 Kommode, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 2 Kanapees, 2 Diwans, 1 Fauteuil, 6 Polsterstühle, 3 Bettstellen mit Kissen, Matrasen und Polstern, 1 ovaler Tisch, 3 viereckige Tische, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Waschmange, verschiedene Stühle, 1 Gewehrschaft, 2 Leitern, Federnbetten, 1 Teppich, 1 Vogelkäfig, 1 Partie Galeriestangen, 2 Wagen mit Marmorplatten und Gewichtsen (für Metzger etc.), 1 Messerputzmaschine, 2 große Emailtöpfe, 2 Emailkannen, verschiedene Pfannen, Schüsseln, 1 Kupferpfanne, 1 Partie Bierplättchen, Teller, Suppenterrinen, Platten, Weinflaschen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Liter, Bestecke, Glasglocken, verschied. Weingläser, Glaskalen, 1 Partie Kleider, 1 Schließkorb, 2 Gaslocher, 2 Petroleumöfen, 1 Grammophon mit Platten und sonst noch vieles,

wozu Liebhaber freundlichst einladet

Josef Fischmann jr.,

Auktionator,

Steinstraße 23. Telephon 1916.

21.

Kleie- und Abfall-Verkauf.

Die beim unterzeichneten Proviantamt vom 1. April bis 30. Juni 1907 aus der Vermahlung entstehende Weizen- und Roggenkleie (Los I) und der vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 in der Magazinwirtschaft gewonnene Weizen-, Roggen-, Hafer-, Heu-, Stroh- und Leigabfall, sowie das Fuhrmehl (als Los II) sollen am Freitag, den 8. März 1907, vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftszimmer, Schwarzwaldfstraße 61/62, verbunden werden. Die Bedingungen liegen in genanntem Geschäftszimmer aus, können auch gegen Erstattung von je 50 Pfg. Schreibgebühr von hier aus bezogen werden.

Proviantamt Straßburg i./E.

Wohn- und Schlafzimmer,

fein möbliert, sind auf sogleich zu vermieten: Lammstraße 12, 8 Treppen.

In gutem Hause

ist ein sehr freundliches, gut und hübsch ausgestattetes Zimmer zu vermieten. Wenn gewünscht, gute Pension. Näheres Durlacher Allee 4 im 3. Stock rechts.

Leopoldstraße 20,

3. Stock, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer mit vorzüglicher Pension per 15. März oder später zu vermieten. 3.1.

Kost und Wohnung.

* Zwei ordentliche Arbeiter erhalten Kost und Wohnung: Kronenstraße 34, 1 Treppe hoch.

Pension gesucht.

* Eine Dame sucht Pension in gebildeter Familie oder gutem Fremdenpensionat. Offerten unter Nr. 1385 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

3000—4000 Mark

werden im Range von 15000 M. unter der amtlichen Schätzung auf ein hier gut gelegenes Haus aufzunehmen gesucht. Zins pränumerando. Offerten unter Nr. 1332 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Stellen-Anträge.

*3.3. Tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und den Haushalt selbständig besorgt, wird für März zur Aushilfe gesucht: Kaiserstraße 138, 3. Stock.

4.1. Gesucht geprüfte Lehrerin, Gouvernante, nach Frankreich, Kinderfräulein, Kindermädchen, Hotelköchin für Saison, Küchenbeschäftigte, verheiratete Köchin nach Heidelberg, Mädchen allein nach Luzern zu 2 Personen, Zimmermädchen, Köchin zu einzelner Dame.
Beck-Nebinger, Mannheim, P 4, 15.

Köchin gesucht.

— Tüchtige Köchin, welche alle Hausarbeiten übernimmt, findet sofort oder per 1. März gute Stellung. Lohn 25 bis 30 M. Zeugnisse erforderlich. Näheres bei Frau Oberhard, Ludwigplatz 40 b.

Mädchen-Gesuch.

*2.2. Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen bei hohem Lohn auf 1. März gesucht: Klauwredtstraße 9 II.

Auf 1. März oder 1. April

ein fleißiges, gewandtes, zuverlässiges Mädchen gesucht, das einer guten bürgerlichen Küche vorstehen kann. Hoher Lohn. Näheres Durlacher Allee 4, 3. Stock rechts.

Mädchen-Gesuch.

— Ein anständiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht: Bismarckstraße 41, 1. Stock.

U.S. Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen,

Mädchen, welche etwas kochen können, finden hier und auswärts gute Stellen durch *2.2.

Frau Urban Schmitt **Witwe,**

Haupt-Zentralbureau, Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße. Begründet 1879.

Mädchen-Gesuch.

*2.2. Junges Mädchen für Hausarbeiten in kleiner Familie per sofort gesucht.

Fischer, Karl-Friedrichstraße 5.

Mädchen-Gesuch.

— Ein einfaches, sauberes Mädchen, welches kochen und die übrigen Hausarbeiten gut verrichten kann, findet auf 1. März angenehme Stelle: Kaiserstraße 225 im Laden (Kunsthandlung).

*2.2.

Gesucht

sogleich oder auf 1. März ein jüngeres, anständiges, fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten in einer kleinen Familie. Zu erfragen Rheinstraße 78.

Mädchen-Gesuch.

*2.1. Auf 1. März oder später wird ein jüngeres Mädchen zu einem 4 Jahre alten Kinde gesucht. Selbiges muß etwas nähen können und Hausarbeit mit übernehmen: Kaiserstraße 82a III.

Kellnerinnen,

gewandte, zuverlässige Fräulein, für feine Cafés nach auswärts gesucht, einfache jüngere Mädchen zum Servieren für hierher gesucht. Näheres bei Frau Kast, Waldstraße 29.

Küchenmädchen

per sofort gesucht. *2.2.

Hch. Götz, zum Burghof.

Ein braves, fleißiges Mädchen

findet auf 1. März Stelle als Zimmermädchen. Zu erfragen Kaiserstraße 169 III. 2.1.

Mädchen-Gesuch.

3.1. Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens suche sogleich oder auf 1. März ein fleißiges Mädchen, das etwas bürgerlich kochen kann: Kaiserstraße 225, 3. Stock.

Lehrmädchen.

*2.2. Lehrmädchen für Schneiderei sofort oder später gesucht: Grenzstraße 2a, 2. Stock links.

Zum Kochen erlernen

ist einem jüngeren Mädchen in feiner Pension nebst Lohn Gelegenheit geboten bei Verriichtung häuslicher Arbeit. Zu erfragen bei Frau Kast, Waldstraße 29 II.

Bäckerin

(gelübte Arbeitsfrau) zum baldigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Zeugnissen Bahringersstraße 43, 2. Stock. Zu sprechen von 12 bis 1 Uhr und 5 bis 6 Uhr.

Monatsfrau.

Gesucht wird per sofort eine Monatsfrau oder ein Dienstmädchen. Offerten unter Nr. 1384 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Lehrling gesucht

per Ostern mit Berechtigung zum einj.-frei. Dienst.

Georg Behrens, Lackfabrik,
Bureau Moltkestraße 5.

Ein sauberer Hausbursche

sofort gesucht.

Konditorei Louis Desterle,
Karl-Friedrichstraße 20.

Hausbursche,

ein fleißiger, wird in gut bezahlte Stelle gesucht, solche, die mit Pferden umgehen können, bevorzugt. Näheres Kaiserstraße 129. *2.1.

Hausbursche-Gesuch.

* Ein tüchtiger, fleißiger Bursche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Waldstraße 59 im Laden.

Ein kräftiger, stadtkundiger

Hausbursche

findet sofort Stelle. Näheres Kaiserstraße 64 im Butterhaus.

Lieferung für Hotel.

50 neue und 50 alte Matratzen zum Aufpolstern, 50 neue und 50 alte Kopfpolster zum Aufpolstern.

- a. Anfertigung neuer Matratzen, 1- und 3-teilig, Anfertigung neuer Kopfpolster,
- b. Aufpolstern alter Matratzen, 1- und 3-teilig, Aufpolstern alter Kopfpolster,
- c. die Haare zupfen mit Hand und Maschine, die Haare waschen.

Dress und Haare werden gestellt und dem Betreffenden frei angeliefert und abgeholt. Die weiteren Zutaten sind selbst zu stellen. Zuschlagsfrist 8 Tage. Ausführliche Offerten sind sofort unter Nr. 1336 an das Kontor des Tagblattes einzureichen. *

Ein anständiges Mädchen,

welches im Servieren, sowie im Buffet gut bewandert ist, sucht auf 1. März Stelle. Zu erfragen Körnerstraße 10, parterre. *3.2.

Ein fleißiges Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, gerne Zimmer- und Hausarbeit besorgt, sucht Stelle auf 1. März oder 1. April durch Frau Kafs Bureau, Waldstraße 29 II.

Lehrstelle gesucht

für einen im Zeichnen und Malen talentierten Jungen per Ostern. Offerten unter Nr. 1331 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *2.2.

Buchhalter,

mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, auch im Lager und Versand bewandert, sucht per sofort dauernde Stellung, gleichviel, ob als Buchhalter, Kontorist, Lagerist oder Expedient.

Offerten unter Nr. 1325 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *

Beschäftigungs-Gesuch.

* Eine gut empfohlene, ehrliche Frau übernimmt die Reinigung von Geschäftsräumen, Bureau und dergl. Gest. Angebote unter Nr. 1333 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine Kleidermacherin

empfehlte sich im Anfertigen und Umändern von Damen- und Kindergarderoben. Näheres Bahnhofstraße 26 III. *2.2.

Unentgeltliche

Rechtsanwaltsstelle für Frauen

Dienstag abend 6-8 Uhr Kriegstr. 44. —

Herrschaftshaus,

modernes, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 317 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 10.8.

Verlaufen

graue Angorakatte mit weißen Pfoten. Gegen Belohnung abzugeben Stefaniensstraße 16.

Bauplatz

an fertiger Straße ist gegen kleineres Haus zu vertauschen. Offerten mit näherer Angabe unter Nr. 1320 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

* Eine bessere helle Schlafzimer-Einrichtung,

2 Bettladen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette-Spiegel, 1 zweiteiliger Spiegelschrank und 1 Handtuchständer (das Schlafzimmer ist neu) zu dem billigen Preis von 350 Mk. zu verkaufen: Waldstraße 22 im Laden.

Geller Abendmantel,

sehr gut erhalten, ist preiswert abzugeben, ebenso Wintermäntel für Herren, Damen und Kinder, auch ein Konfirmanden-Jackett. Anzusehen zwischen 1 und 3 Uhr und abends von 6 bis 7 Uhr. Adresse im Kontor des Tagblattes zu erfahren. *

Pianinos,

in eigener Werkstätte aufs beste repariert, zu 200 und 280 M.

Tafelklavier,

ebenfalls gut renoviert, zu 95 M. abzugeben bei

Hack & Co.,

Schloßplatz 14.

Wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen:

1 hochhäufige Bettlade mit Kopf und Federbett, 1 vollständiges Bett, 1 Waschtisch mit weißer Marmorplatte, 1 Nachttisch mit weißer Marmorplatte, 1 Handtuchständer, 1 feine Schifffonniere, 1 sehr schöner Schreibtisch mit Auszugplatte, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Buffet, 1 großer, ediger Tisch mit Schubladen, 1 polierter Schrank, 1 polierte Pfeilerkommode, 6 Wiener Rohrstühle, 1 großer, guter Eisschrank. Sämtliche Möbel sind poliert, sehr schön und beinahe neu. Näheres Gottesauerstraße 1 II rechts. *2.1.

*2.1. Gut brennender, mittelgroßer, fast neuer

Emailherd,

weitür. Schifffonniere mit Muschelaufsatz, roter Nipsdiwan, fast neuer Kameltaschendiwan, vierediger Zimmertisch mit Eichenplatte, bessere Stühle, pol., Dienstmotenzbett, Bilder, großer Spiegel wird alles um sehr billigen Preis abgegeben: Hübschstraße 33, parterre, nächst der verlängerten Kriegstraße.

Sehr billig zu verkaufen

1 geb. Bett, 1 Pfeilerkommode, 1 Küchenschaff, 1 Küchentisch, 1 Küchenherd, 1 Sekretär, 1 beinahe neuer Diwan und fünf verschiedene. Anzusehen zwischen 2 und 6 Uhr Waldhornstraße 64, 3. Stock.

Pianino,

vorn. Kaim & Günther, in jeder Hinsicht mustergültiges Instrument, steht unter Garantie billig zum Verkauf.

Hans Schmidt, G. m. b. H.

Musikalienhandlung, Karlsruhe,

Ede Kaiser und Lammitstraße.

Telephon 1647. 3.2.

Eisschrank,

bereits neu, mittelgroß, wegen Platzmangel zu verkaufen: Schützenstraße 68, 1. Stock.

Grad- und Gehrod-Anzüge

verleiht **Franz Seck, Herrenstraße 22.**

Diplomatenschreibtisch,

nussbaum, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1265 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 2.2.

Bohrmaschine gesucht.

3.2. Gut erhaltene Bohrmaschine für Hand- oder Maschinenbetrieb sucht zu kaufen: L. Meitzer, Fabrikant, Moonstraße 28.

Moderne Sprachen

Privat und Klassen. Eintritt zu jeder Zeit.

The Berlitz School, Kaiserstrasse 132.

Näh- und Zuschneideschule.

*4.1. Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Aufertigen aller Gegenstände der Damen und Kinder-garderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

J. Erhardt, alab. geprüfte Zuschneiderin,
Karlsruhe, Markgrafenstraße 30 a, Videllplatz.

Eine sagt's der Andern:
Ich verwende nur:



Monopol- { Pudding-Pulver.
Vanillinzucker.
Salicyl. (Schimmelfeind.)

Etwas Besseres gibt es nicht!
— Ein Versuch überzeugt! —

Verkaufsstellen an den aushängenden Plakaten erkenntlich.

Rezepte gratis.
Fabrikant **H. Steeb, Königl. Bayer. Hoflieferant, Würzburg.**

En gros durch:
Adolf Speck, Badische Dampfzuckerwaren- und Drageefabrik;
Camill Weiss, Dampfzuckerwarenfabrik, Karlsruhe;
Louis Sauter, Zuckerwarenfabrik, Heidelberg.

Matratzen,

gute Verarbeitung, reelle Bedienung.
Secrasmatratzen von Mk. 8.25 an,
Wollmatratzen . . von Mk. 12.50 an,
Kopfmattressen . . von Mk. 25.— an,
Daarmatratzen . . von Mk. 36.— an,
Kindermatratzen . . von Mk. 5.— an,
Bettroste von Mk. 15.— an.

Fr. Steidlinger, Lessingstraße 31.
56.2. Billigste Bezugsquelle.

Pastillen
von **Bonnet in Paris**

empfiehlt
neue Zusendungen

Grossherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfumerie
Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse.

3.1.

Haar-Farbe von Dr. Kuhn, Aush-extrakt Natin, 1.50, 2.— Natin-Del 60 Pfg., Po-made Natin, 1.—, sind die besten, wirken sofort und färben nicht ab. Gcht nur mit Namen Dr. Kuhn, Frz. Kuhn, Kronenparfüm., Nürnberg. Hier: S. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223. 10.9.

Möbel
verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte ich um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.

Julius Weinheimer,
Möbelfabrik und Lager,
Kaiserstrasse 81/83.

Hühneraugen-Operationen,
Beseitigung eingewachsener Nägel, Hornhaut, sowie alle anderen niederen chirurgischen Verletzungen, Zahnziehen, Schröpfen, Klittieren etc. etc. werden gewissenhaft und prompt ausgeführt von

Xaver Hermann,
approbierter Bader,
Spezialist für Fußpflege.

Rote + Lose
à 1 Mark
des Bad. Landesvereins.
Nur Geldgewinne!
Ziehung bereits 12. März.
3388 Bargewinne ohne Abzug.
44000 Mark
1. Hauptgewinn
15000 Mark
2. Hauptgewinn
5000 Mark
3386 Gewinne
24000 Mark
Lose 1 Mk. } Porto u. Liste 30 Pfg.
II Lose 10 Mk. }
versendet das General-Debit

J. STÜRNER, Straßburg i. E.
18.8. } Laugestr. 107.
In Karlsruhe:
Carl Götz, Hebelstrasse 11/15,
H. Meyle, E. Dahlemann,

A. Stauffert, Fr. Haselwander, Chr. Wieder.
L. Michel, E. Fluge, Chr. Frank.

Chorproben zum „Requiem“
Montag, den 25. Februar, Mittwoch, den 27. Februar, Samstag, den 2. März, jeweils abends 8 Uhr, im Probefaal des Hoftheaters.
Hofkapellmeister **Lorenz.**

Codes-Anzeige.
Gott der Allmächtige hat heute morgen unsern lieben Gatten, Vater, Sohn und Bruder

Karl Hock
im Alter von 60 Jahren unerwartet zu sich gerufen.
Karlsruhe, den 24. Februar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Hock, geb. Fuchs.
Marie Hock.
Frieda Hock.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. d. Mts. von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sofienstrasse 87. *

Färberei Brinz.
— Begr. 1846. —
60 Filialen. 500 Angestellte.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Montag, den 25. Februar 1907.
43. Abonnements-Vorstellung der Abteil. B (gelbe Abonnementskarten).

Stücken der Gesellschaft.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Leiter der Aufführung: Der Intendant.

Personen:

Karsten Bernick, Konsul	B. Wassermann.
Betty, seine Frau	Lisa Bodechtel.
Olaf, ihr Sohn, 13 Jahre alt	Willy. Schneider.
Martha Bernick, des Konsuls Schwester	Elfriede Eynard.
Johann Lønnesen, Frau Bernicks Bruder	Fris Herz.
Lona Hessel, ihre ältere Halbschwester	M. Frauendorfer.
Hilmar Lønnesen, Frau Bernicks Neffe	Hugo Höcker.
Nörlund, Adjunkt	Felix Baumbach.
Rummel, Großkaufmann.	Wilhelm Kempf.
Bigeland } Kaufleute	Hugo Haplerl.
Sandstob } Dina Dorf, ein junges Mädchen im Hause Bernicks	Max Schneider.
Krap, Prokurist	Melanie Ermarth.
Aune, Schiffsbauemeister	Herm. Kesselträger.
Frau Rummel	Josef Marx.
Frau Holt, Postmeistersgattin	Margarete Pix.
Frau Lyng, Doktorsgattin	Magdalene Bauer.
Fräulein Rummel	Christ. Friedlein.
Fräulein Holt	Luise Stolze.
Bürger und andere Einwohner, ausländische Seeleute, Dampfschiffspassagiere usw.	Rosa Schneider.

Das Stück spielt in einer kleinen norwegischen Küstenstadt und zwar im Bernickschen Hause.
Die große Pause findet nach dem 2. Aufzuge statt.
Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abt. M. 5.—, Sperritz: I. Abt. M. 4.— usw.

Gute BINDEN für Damen,
sehr gesund u. äusserst wohlthuend im Gebrauch.
Carl Roth,
Hofdrogerie.

Großherzogliches Hoftheater.
Dienstag, den 26. Februar. 41. Abonnem.-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten). **Max und Moriz.** Ein Puppenstück in 6 Streichen, nach der bekannten Puppengeschichte von Wilhelm Busch. Musik von Fris Becker. — **Die Puppenfee.** Balletdivertissement. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Donnerstag, den 28. Februar. 44. Abonnem.-Vorstellung der Abteilung B (gelbe Abonnementskarten). **Cavalleria rusticana** (Sizilianische Bauernlehre). Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. — **Coppelia.** Ballet in 2 Abteilungen. Musik von Leo Delibes. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 1. März. 42. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten). Zweites Gastspiel des Königl. Bayer. Hofschauspielers **Conrad Dreher.** **Das Münchener Kindl.** Eine Münchener Komödie mit Gesang in 4 Akten von Heinrich Stobitzer und Conrad Dreher. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Samstag, den 2. März. 40. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (graue Abonnementskarten). **Der Biberpelz.** Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Sonntag, den 3. März. 43. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten). Zum erstenmal: **Lakmé.** Oper in 3 Akten. Text von Edmond Gondinet und Philipp Gille. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Leo Delibes. „Lakmé“: Henry Linckenbach vom Hoftheater in Mannheim. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Montag, den 4. März. 42. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (graue Abonnementskarten). **Ein idealer Gatte** in 4 Akten von Oscar Wilde, ins Deutsche übertragen von Fibore Leo Pavia und Hermann Freiherr von Teschenberg. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Eintrittspreise:
am 1. und 3. März Balkon I. Abt. M. 6.—, Sperritz I. Abt. M. 4.50.
am 26., 28. Februar, 2. und 4. März Balkon I. Abt. M. 5.—, Sperritz I. Abt. M. 4.—.

Theater in Baden.
Mittwoch, den 27. Februar. 19. Abonnem.-Vorstellung. **Max und Moriz.** Ein Puppenstück in 6 Streichen, nach der bekannten Puppengeschichte von Wilhelm Busch. — **Die Puppenfee.** Balletdivertissement. Musik von F. Bayer. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.
Für jede Person ist eine Eintrittskarte zu lösen.

„Elefant“, Kaiserstraße 42.

Größter Moninger Bier-Ausschank der Altstadt.

Wer kommt aus München?

Die erste Bayer. Original-Bauertrachten-Kapelle

„Die Dachauer“.

Direktion Hans Bauer.

Montag, 25., Dienstag, 26., Mittwoch, 27.
und Donnerstag, 28. Februar

Große

Bockbierfeste.

Eintritt frei.

Zum Ausschank gelangt: Moninger Kaiserbier, Moninger Doppelbock,
Spezialgebräu aus Münchener Salvator-Malz.

NB. Täglich Münchener Weißwürste.

Es ladet ergebenst ein

Fritz Klaue.

Bestellungen

auf das **Karlsruher Tagblatt** für Monat **März** werden auf unserm Bureau, Ritterstraße 1, ebener Erde, sowie von unsern Blatträgern jederzeit entgegengenommen.

Dasselbe kostet in **Karlsruhe** von der Expedition **direkt bezogen** für Monat **März 55 Pfennig** einschließlich Trägerlohn.

Neueintretende Abonnenten erhalten das **Karlsruher Tagblatt** von heute an bis zum Schluß des laufenden Monats unentgeltlich zugestellt.

Kontor des Karlsruher Tagblattes.

□ Großherzogliches Hoftheater.

„Das Münchner Kindl“ — Gastspiel von Conrad Dreher. In der Bockbierfaison, da wo das Salvator und der Rabi zur Herrschaft gelangt, kann man es Conrad Dreher, dem Münchener Schauspieler und Komiker, dem Repräsentanten des echten Münchenerturns, nicht verübeln, wenn er für sein Gastspiel eine Münchener Bierkomödie mit bringt, in der der Maßkrug nicht die untergeordnetste Rolle spielt. Conrad Dreher hat sich in Verbindung mit Heinrich Stobizer eine Boheme-Komödie zusammengedreht, die dem Gast vor allem Gelegenheit gibt, seine Schauspielkunst in das hellste Licht zu stellen. Das Stück läßt uns einen Blick werfen in das Philistertum des großsprecherischen Beamtenturns, in den Gedankenkreis der Bockbierfreunde und Weißwursthelden und in das lustig-freie Künstlerleben eines Münchener Maler-Ateliers. Wir werden dabei mit großsprecherischen Reden über die Ideale der Kunst abgepeist, aus denen aber in der Hauptsache nur eine Art moralischer Ragenjammer heraus-

flingt; wir lernen eine neue Auflage des Kollegen Krampton mit der Alkoholschnucke kennen und den berühmten Kunstmäcen, der sich in den Malerateliers leider nur immer in Lustspielen, wesentlich seltener in der Wirklichkeit einfindet. Der Kunstmäcen, den wir in der Komödie „Das Münchner Kindl“ kennen lernen, ist der Rentier Mayerhofer, der von Conrad Dreher gespielt wurde, ein Münchener Kleinbürger, der durch Grundstückspekulationen ein reicher Mann geworden, der sein Leben nun in seiner Art genießt. Er ist eine gemütliche Hofbrauhausgröße, die ihre Weisheit hinterm Maßkrug geschöpft und die das Glück der sozialen Gleichheit im Leben eben dort findet, hinter dem Maßkrug, wo alles gleich ist, ob man Minister oder Radweib ist. Diese Bierweisheit ist der letzte Schluß unseres guten Mayerhofer, dessen Herzensspalte mehr oder weniger auch ein Produkt der Berehrlichkeit unseres Helden ist. Mayerhofer besitzt also — um in kurzen Zügen eine Inhaltsangabe zu versuchen — eine Anzahl Häuser, in denen unter anderem auch die Witwe Winter wohnt, deren Mann erster Staatsanwalt war, was ihn nicht weiter hinderte, zu hohen Bucherzinsen Gelder aufzunehmen, die schließlich von Mayerhofer aus Gütmütigkeit bezahlt wurden. Er stundete auch die Miets, denn die Frau Erste Staatsanwalt hat auch als Witwe kein Geld und behilft sich mit Zimmervermietern; sie hat aber ein wunderhübsches Töchterchen, auf das der alte Mayerhofer ein Auge geworfen, und als die Frau Erste Staatsanwältin wieder einmal um Stundung der Miets bitten muß, da magt er sich mit seinem Wunsche heraus und hält in verschämter treuherziger Weise unter dem natürlichen Hinweis auf sein Geld um dieselbe an — ein Meisterstück Dreherischer Darstellungskunst. Frau Winter hat aber auch einen Neffen, der das „reelle“ juristische Studium an den Nagel gehängt hat und Maler geworden ist, zum größten Entsetzen der ganzen honorarigen Verwandtschaft. Dieser Neffe Hermann liebt natürlich sein hübsches Mädchen Lotte, die ihre Mutter laut auslacht, als sie mit ihren Heiratsplänen mit Mayerhofer heraussückt. Dieser Maler Hermann hat den beiden Dichtern Gelegenheit

gegeben, uns mit dem Leben und Treiben in einem Münchener Maleratelier bekannt zu machen, in dem der Rentier Mayerhofer den anerkannten Kunstmäcen spielt, dessen Kunstmäcenantentum in der Hauptsache aber darin besteht, die fidele Maler- und Bildhauergesellschaft jeweils zu einem Bockbierfest einzuladen oder derselben mit einem kleinen Bump beizuführen. Das Maleratelier der Herren Stobizer und Dreher unterscheidet sich von denjenigen der sonstigen Lustspiel- und Possendichter nicht: wir finden neben dem begeisterten und talentierten Kunstjünger das verbummelte Genie mit der roten Nase und den noch rötteren sozialen Anschauungen, wir finden das fische Modell und den seriösen Heiligenbildermaler und die kleinen und großen Talentlosigkeiten, die sich wie überall so auch in der Malerwelt herumtreiben. Die Gespräche, die hier gepflogen werden, sind nicht besonders geistreich, kleine Scherzchen, auf den Hoftheaterton wohlweislich zugeschnitten, werden fröhlich belacht, der leibliche Ragenjammer wird uns vorgeführt, und wenn einen der Maler der geistige Überkommt, dann öffnet er das Atelierfenster und phantasiert einige Phrasen über den Ernst der Kunst und den Leichtsin des Lebens in melancholischen Tönen nach der Ruhmeshalle hinüber, die erst durch das hohe Atelierfenster hereingrußt. All das finden wir in anderen Malerstickchen mit weniger oder mehr Humor ausgeführt, mit denselben Witzchen und Ateliercherzen, die wir in Ateliers selbst eigentlich noch nie gehört haben. Mayerhofer macht natürlich die geistvollsten Scherze: „Wer bei mir kein Gewand anhat, ist eine Venus!“ und so weiter ad infinitum! In ein Malerstück gehört natürlich auch die fittliche Verheinz-Entrüstung beim Besuch eines Ateliers mit seinen nackten Statuetten und Skizzen; für diese Entrüstung ist natürlich niemand besser geeignet als die Frau Erste Staatsanwalt, die bei dem Besuch mit ihrer Tochter nichts eiligeres zu tun hat als alle diese Atelier-Objektivitäten mit Tüchern zu bedecken. Bei diesem Besuche, bei welchem der junge Maler Hermann sein Herz entdeckt, findet er zugleich in der Geliebten sein lang gesuchtes Modell für sein Gemälde „Das Münchner Kindl“ nach dem bekannten Bild mit Rabi und Maßkrug, als welches übrigens Alwine Müller ganz entzückend aussah. Bei dem Verlobungessen, dem auch die spießbürgerliche Verwandtschaft und Bekanntschaft anwohnt, plagen die Geister nochmals aufeinander, wobei die spießbürgerliche Art der Anschauungen zu einem Bruch des Verlobnisses führt, der in etwas rührseliger Weise im letzten Akt wieder gehoben wird. Die Aufführung, die unter der Leitung Gustav Schefraneks stand, war eine wohlgelungene, der Held des Abends natürlich, der Gast Conrad Dreher, dessen Leistung eine echt künstlerische war, weil sie uns eine Figur aus dem Leben bot, der nichts hinzugefügt und von der nichts weggenommen war. Der Mayerhofer Dreher war der lebenswürdige, durch plötzlichen Reichtum etwas aufgeblasene Münchener Kleinbürger, der sich eigentlich hinterm Maßkrug am wohlsten fühlt; er war der kenntnislose Mäcen, der sich in Künstlerkreisen behaglich fühlt, in seinem Innern sich aber nicht unbewußt ist, daß es eigentlich nur seine nonchalante Freigebigkeit ist, die ihm diesen Verkehr geschaffen hat, und der sich im gegebenen Falle des richtigen Weges wohl bewußt ist. Zum vollen Erfolge hilft dem Künstler dann der Münchener Dialekt, der überaus anheimelnd wirkt und der Grobheit ihre Schärfe nimmt und den Gefühlsausbruch warmer Herzenstöne zugleich unbewußt stärkt. Wenn die Kunst je in der einzelnen Menschendarstellung Natur wird, so ist dies bei Conrad Dreher der Fall. Der Gast sang auch ein Couplet, in dem die gute alte Zeit mit der jetzigen modernen in witzigen Versen verglichen wurde — auch hier zeigte sich Dreher als ein Meister des Vortrags. Unsere einheimischen Kräfte standen dem Gaste tapfer zur Seite, wenn auch nicht besondere Lorbeeren zu holen waren. Und da möchten wir zuerst Lisa Bodeckel nennen, die das Modell Minna Meyer mit so köstlicher Decenz durchführte, daß man seine helle Freude daran hatte, wobei man gern vergaß, daß ihr Münchener Dialekt etwas seltsam aussiel. Marie Frauendorfer war eine sehr ehrsame Frau Erste Staatsanwältin, und auch der dumme Familienstolz, hinter dem die Not ihre komische Frage schnitt, fand in ihrem Spiel einen berechneten und doch nicht aufdringlichen Ausdruck. Alwine Müller war ein verliebtes Gänsechen, und Felix Baumbach spielte den jungen Maler mit wohlthuend frischer Empfindung. Auch die kleineren Chorenrollen hatten in den Damen Ermarth, Cramer, Lynarb, Pix und Genter, wie in den Herren Mark, Höcker, Krones, Heinkel und Kempf eine entsprechende Besetzung gefunden. Wir haben schon angedeutet, daß das Werk geschnadvoll von Gustav Schefraneck inszeniert war und das Atelier ein kunterbuntes Bild des Kunstheims lebenslustiger Maler bot. Das Publikum unterhielt sich auf das beste und zeichnete besonders den Gast auf das schmeichelhafteste aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Gatte,
Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Salomon Traub

im 78. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 24. Februar 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Babette Traub.

Die Beerdigung findet Dienstag, vormittags 11 Uhr, von der Leichen-
halle der israel. Religionsgesellschaft aus statt.
Trauerhaus: Steinstraße 18.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer
lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Bertha Lauttenbach,

geb. Müller,

für die vielen Blumenpenden und die überaus zahlreiche ehrende Begleitung zur letzten
Ruhestätte, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 25. Februar 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karolina Schnezler, geb. Lauttenbach,
Mathias Schnezler,
Frau Anna Gexler, geb. Müller,
Maria Müller.

Regelbahn

für zwei Tage in der Woche zu vergeben. Näheres
im „Bähringer Löwen“, Adlerstraße 18. *33.

Polizeibericht.

Karlsruhe, 25. Februar.

Am Samstag abend 9 Uhr geriet in einer Wirt-
schaft der Kronenstraße ein hiesiger Fuhrknecht mit
mehreren Gästen in Streit, wobei er mehrere Stühle,
Gläser und Gaslampen zusammenschlug, weshalb er
von dem Wirt und den Gästen aus der Wirtschaft
gewalttätig entfernt wurde. Hierauf schlug er sämt-
liche von der Straße aus erreichbaren Fenster dieser
Wirtschaft ein und verletzte sich dabei am rechten
Unterarm erheblich, indem er einen Schnitt von Glas
bis auf den Knochen erhielt. Er mußte in das städt.
Krankenhaus verbracht werden. Auf dem Wege da-
hin gebärdete er sich wie ein Wahnsinniger, indem
er fortwährend heftig um sich schlug und trat. Wegen
Ruhstörung, Sachbeschädigung, Beamteneleidigung
und Widerstand wird er sich zu verantworten haben.

Am gleichen Abend gegen 11 Uhr entstand in einer
Wirtschaft der Durlacherstraße eine Schlägerei
zwischen mehreren Burschen von Karlsruhe und
Durlach, wobei es blutige Köpfe absetzte und ein
lebiger Metallschleifer in das städt. Krankenhaus
verbracht werden mußte.

Am Sonntag mittag nach 12 Uhr wollte ein
Privatfuhrer mit seiner mit einem Fahrgast be-
setzten Droschke aus der Ettlingerstraße kommend,
den Bahnübergang passieren, fand aber die Barriere
dort geschlossen. Er blieb deshalb dort halten. Der
die Barriere bedienende Bahnwart ließ solche in die
Höhe, um die im Innern des Bahnkörpers noch be-
findlichen Passanten durchzulassen, und habe hierbei
auch dem Kutscher ein Zeichen zum Durchfahren gegeben.
Dieser fuhr an, und als der Bahnwart das Heranziehen

des Zugs von Rastatt bemerkte, ließ er die Barriere
mit voller Geschwindigkeit herunter, wobei solche dem
Pferd derart auf den Kopf fiel, daß das Pferd zu
Boden stürzte und Verletzungen davontrug. Hätte
der Bahnwart nicht noch rasch die Barriere herunter-
gelassen und dadurch das Gefährte zum Stehen
gebracht, wäre solches wohl unter den heranbrau-
senden Zug gekommen.

In der Kronenstraße logierte sich ein 17 Jahre
alter Metzgerbursche von hier unter Vorpiegelungen
ein und verschwand ohne vorher seine Schuld von
15 M bezahlte zu haben. — Am 23. d. M., morgens, verlor
ein Bursche ein Sparkassenbuch über ein Guthaben
von 60 M und ging sofort auf die städt. Sparkasse,
seinen Verlust anzumelden. Als bald darauf ein Tag-
elöhner aus Altluheim das Guthaben abheben wollte,
wurde seine Festnahme sowie die seiner Komplizen —
ein Maurer aus Blittersdorf und ein Metzger aus
Ullingen, die das Buch gefunden und unter sich das
erhobene Geld teilen wollten — veranlaßt. — Im
Bierordtsbad wurde am 23. d. Mts., abends,
aus einer unverschlossenen Kabine ein Portes-
monnaie mit 30 bis 40 Mark, eine Stadgartentarte
ausgestellt auf den Namen Ludwig Metzger und
ein Guthchein für ein silb. Armband und eine
silb. Herren-Uhrkette gestohlen. — Verhaftet wurden:
1. ein Kaufmann aus Rülzheim und ein Kutscher
von hier, welche beschuldigt sind, in vielen Fällen
unter Verschweigen ihrer Zahlungsunfähigkeit von
Fabrikanten Waren bezogen und für billiges Geld
wieder abgesetzt zu haben, 2. ein Schuhmachermeister
aus der Durlacherstraße, weil er seiner Ladung zur Er-
stehung einer 2monatigen Gefängnisstrafe keine Folge
leistete, und 3. ein lebiger Maschinenformer aus
Huttenheim, der dringend verdächtig ist, in einer
Fabrik in der Oststadt, seinem Nebenarbeiter das
Portemonnaie mit 27 M gestohlen zu haben.

In der Nacht zum 24. d. Mts. wurde in einem
Geschäfte auf der Kaiserstraße eingebrochen und aus

der Ladenkasse 169 M gestohlen. Der Tat dringend
verdächtig ist der seit gestern früh flüchtige 17 Jahre
alte Commis Hans Seemann von hier.

Die Fulderei des „Liederkränzes“ hatte am
Samstag abend im Saale des Colosseums einen
Fulder-Damenabend veranstaltet mit einem fröhlich-
heiteren Programm, das leider durch die Influenza
eine gewisse Einschränkung zu erleiden hatte, die
übrigens der launigen Stimmung, die bald herrschte,
keinen Abbruch tat. Der Erste der berühmten
„Drei“ Fulder, Schelhaas, begrüßte in poetischer
Form die zahlreich erschienenen Damen und Herren
des Fuldischen Reichs mit dem Hinweis, daß der-
jenige sich das traurigste Los erkoren, der die Freude
am Scherz verloren —

„Doch wer noch jubeln in heiteren Kreisen,
Wer scherzen und singen und trinken noch kann,
Der wird stets hold das Leben noch preisen,
Der wandelt noch sonnige Bahnen hinan!“
Das Programm hatte eine Zusammenstellung
poetischer und lustiger Darbietungen gefunden. Zu
den ersteren rechnen wir insbesondere den Cyklus
von fünf lebenden Bildern mit verbindendem Text
von Theodor Körner „Deutsches Leben, deutsches
Lieb“, die mit künstlerischem Geschmac gestellt waren
und lebhaften Beifall fanden. Sehr hübsch vor-
getragen wurde der bekannte Koischatsche gemischte
Chor „Ein Sonntag auf der Alm“. Der Humorist
Karl Siegrist trug einige flotte Couplets vor, und
Karl Färber, der die Regie des Programms in
den Händen hatte, war zum Schwanhdichter ge-
worden, dessen Einakter „Beim Abendtrunk zu Heibels-
berg“, flott zur Aufführung gebracht, lebhaften Beifall
und fröhliche Heiterkeit auslöste. Auch das „Rüch-
sonzett“ und eine „Soirée bei Fleischermeister Blembel“
wurden mit vielem Humor durchgeführt, so daß auch
dieser Fuldische Damenabend, der erst nach Witter-
nacht sein Ende fand, die lebhafteste Anerkennung
gefunden hat.

Viehmarkt in Karlsruhe, den 23. Februar 1907.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zufuhr: 1396 Stück. Ochsen 35 St., Bullen
(Farren) 13 St., Färken (Rinder) 43 St. und Kühe
48 St., Kälber 289 St., Schafe — St., Schweine 968 St.,
Ziegen — St. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlacht-
gewicht: Ochsen, vollfleischige, ausgemästete höchsten
Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 84—85 M,
junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere aus-
gemästete 82—83 M, mäßig genährte junge, gut
genährte ältere 80—81 M, Bullen (Farren), voll-
fleischige höchsten Schlachtwertes 74—75 M, mäßig
genährte jüngere und gut genährte ältere 72—73 M,
gering genährte 70—71 M, vollfleischige, ausgemästete
Färken, Rinder höchsten Schlachtwertes 83—85 M,
vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlacht-
wertes bis zu 7 Jahren 69—70 M, ältere ausgemästete
Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe
62—68 M, mäßig genährte Rinder 50—52 M,
geringgenährte Kühe 54—62 M, feinste Mast (Bollm-
Mast) und beste Saugfäler 100—103 M, mittlere
Mast und gute Saugfäler 95—98 M, geringe
Saugfäler 88—93 M, ältere gering genährte (Greiser)
— M, Schafe, Mastlamm und jüngere Mast-
hammel — M, ältere Masthammel — M,
Schweine, vollfleischige der feineren Rassen und
deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren
65—66 M, fleischige 64 M, gering entwickelte
— M, Sauen und Eber — M, Kistlein pro
Stück — M, Tenzenz des Marktes: lebhaft.

Schlachthof. In der Zeit vom 18. Febr. bis
23. Februar wurden im hiesigen Schlacht-
hof geschlachtet: 1382 Stück Vieh, und zwar: 222 Groß-
vieh (69 Ochsen, 46 Rinder, 86 Kühe, 21 Farren),
364 Kälber, 716 Schweine, 64 Hammel, 1 Ziege,
8 Kistlein, — Ferkel, 7 Pferde. — Summa 1382.
10074 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts
eingeführt und der Beschau unterstellt.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Montag, den 25. Februar:

Apollo-Theater. Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Badischer Landesverband des Deutschen
Flottenvereins. Vortrag des Herrn Kontre-
Admiral z. D. Holzhauser im Saale der Gesell-
schaft „Eintracht“, abends 8 Uhr.
Chorprobe zu Verlioz Requiem im Probefaal des
Großh. Hoftheaters, abends 8 Uhr.
Colosseum. Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Hoftheater. Stützen der Gesellschaft. Anfang
7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Männerturnverein. Allgemeines Turnen in der
Zentraltturnhalle, abends 8—10 Uhr. Damen-
Abteilung, Turnhalle der Friedrichschule, Kaiser-
Allee 6, abends 6—7 Uhr.
Museum Karlsruhe. Theater-Aufführung abends
7 Uhr.